

Großer Preis von LU-VE Contardo

IKK-Preview Verdampfer, Verflüssiger und Rückkühler

Seit einigen Jahren veranstaltet die LU-VE Contardo Deutschland GmbH, Stuttgart, als deutsche Vertriebsniederlassung des bekannten Wärmeübertragerherstellers aus Italien, den „Großen Preis von LU-VE“. Im Mittelpunkt stehen aktuelle Informationen zum Unternehmen und vor allem zu den Produkten. Wie der Veranstaltungstitel verrät, wird die reine Sachinformation auch mit Unterhaltung verbunden. Eine Kombination, die Kunden anspricht, wovon sich die KK-Redaktion überzeugen konnte.



Deutschland-Geschäftsführer Jürgen Alber begrüßte die Kunden zum 2. LU-VE Grand Prix in Frankfurt

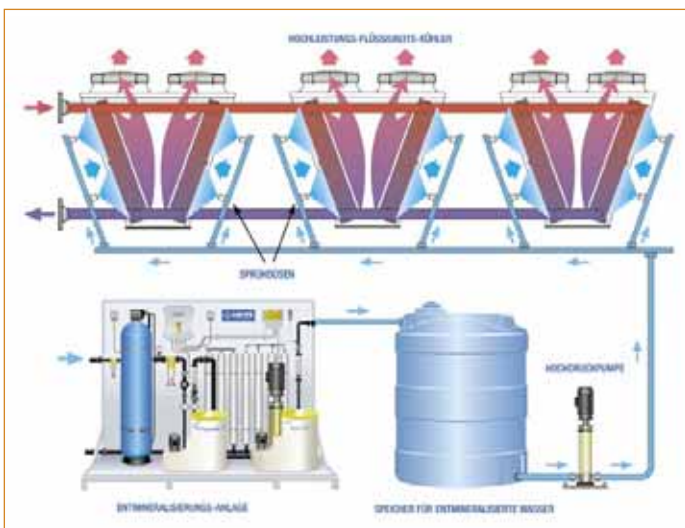
Wer an Rennsport, Große Preise und Italien denkt, verbindet dies meist unwillkürlich mit den roten Flitzern aus Maranello und dem 7-maligen Weltmeister aus Kerpen. Nicht so bei Kunden von LU-VE Contardo. Diese haben nämlich über ihren deutschen Lieferanten der in Italien produzierten Verdampfer, Verflüssiger und Rückkühler die Möglichkeit, selbst einen Grand

Prix auszufahren. Nachdem der „Große Preis von LU-VE Contardo“ anfangs noch tatsächlich mit einer Informationsreise über die Alpen und dem abschließenden Besuch des F1-Rennens verbunden war, hatte sich Geschäftsführer Jürgen Alber im

vergangenen Jahr etwas neues überlegt und dies nun am 10. September 2004 fortgesetzt.

Rund 20 Kunden waren am Nachmittag dieses Tages zu einem Informationsmix aus Produktneuheiten und ergänzenden neutralen Sachinformationen der Referenten Detlef Bamberger (Thema: Luftkühler in der Planung) von der Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik und Peter Schnepf (Thema: Wasserrechtliche Anforderungen an Klimaanlage mit Sole als Wärmeträger) vom TÜV SÜD Industrie Service eingeladen, um am Abend dann selbst zum Fahrer eines Boliden zu werden. Als Moderator hatte Jürgen Alber Dr.-Ing. Ulrich Pfeiffenberger eingeladen, „vermutlich wohl deshalb, weil die offizielle Amtssprache bei LU-VE Deutschland ‚schwäbisch‘ zu sein scheint und auch ich ja aus dieser Gegend komme“, wie Dr. Pfeiffenberger seine Einleitung abschloss. In „gutem Deutsch“ – obwohl er 1,5 Jahre bei LU-VE Deutschland arbeitete! – stellte dann Dr. Stefano Filippini 3 Neuheiten vor.

Die neuen WET und DRY Luftkühler sind das Ergebnis einer langjährigen Entwicklungsarbeit. Ihr Einsatz verspricht Leistungsvorteile, geräuscharmer Betrieb und energie- bzw. wasserverbrauchsbezogene Kosteneinsparungen. Wie zu sehen arbeiten die Geräte mit entmineralisiertem Wasser





Startaufstellung für den entscheidenden Lauf zum LU-VE Grand Prix. In zwei harten Qualifikationsrennen wurden die 11 Finalisten ermittelt



Nach dem Rennen wurde gemeinsam mit den Siegern gefeiert und wie bei den „Großen“ eine Magnum-Flasche Schampus geköpft

● **Luftkühler-Baureihen CHS und LHS**

Die neuen Serien sind sehr flexibel und entsprechend ihrer Bauformen für verschiedenes Kühlgut geeignet. Die im Rahmen eines 2-jährigen Entwicklungsauftrags weiter optimierten Geometrien versprechen einen noch besseren Wärmeübergang sowie geringere Druckverluste.

● **Trocken-Verflüssiger der EHV-Serie**

Auch bei den Verflüssigern gibt es mit der EHV-Serie eine Weiterentwicklung. Durch den Einsatz moderner Ventilortechnologie sowie einer vergrößerten Bauform wurde der Leistungsbereich bei gleicher Ventilatorumdrehzahl deutlich gesteigert.

● **Rückkühler „WET and DRY“**

„WET and DRY“ ist das Ergebnis einer mehrjährigen Forschungs- und Entwicklungsarbeit, die in den LU-VE-Labors

unter der Leitung von bedeutenden Wissenschaftlern des Bereiches Energetik vom Politecnico Mailand und der Beteiligung des italienischen Bildungs- und Forschungsministeriums (MIUR) durchgeführt wurde. Dieses System ermöglicht die wesentliche Änderung der traditionellen Dimensionierungs- und Auswahlkriterien von Flüssigkeits-Rückkühlern und luftgekühlten Verflüssigern mit deutlicher Leistungssteigerung bei gleichen Dimensionen und stellt eine intelligente und umweltfreundliche Alternative zu den herkömmlichen Verdampfungstürmen dar, mit kompletter Vermeidung jeglicher Legionellose-Risiken.

Diese Neuheiten können auf der IKK in Nürnberg begutachtet und weitere Informationen eingeholt werden.

„Erst die Arbeit, dann das Vergnügen“, getreu diesem Motto wurde es für alle Teilnehmer dann aber spannend. Im nahe gelegenen Race Center hieß es, Geschick und auch Mut zu beweisen, um sein Go-Cart auf der Ideallinie möglichst schnell über die Indoor-Strecke zu lenken. Gefahren wurden zunächst 2 Qualifikationsläufe, in denen die Fahrer für das A- bzw. B-Finale und auch die Startaufstellungen ermittelt wurden. Mit Helm, Handschuhen und Overall ausgerüstet sahen alle (fast) aus wie echte Rennfahrer und auf der Strecke zeigte jeder sein Können. Siegen kann letztendlich natürlich nur einer, so auch beim LU-VE Grand Prix, wofür es neben einer Trophäe auch einen Reisegutschein gab. Gewinner waren aber alle, wie das Bild oben beweist. A.F.